## "Deine Mutter nörgelt sicher wieder wegen dem Gasbrenner!" [...]

Autor(en): Meyer

Objekttyp: Illustration

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band (Jahr): 94 (1968)

Heft 38

PDF erstellt am: **09.05.2024** 

## Nutzungsbedingungen

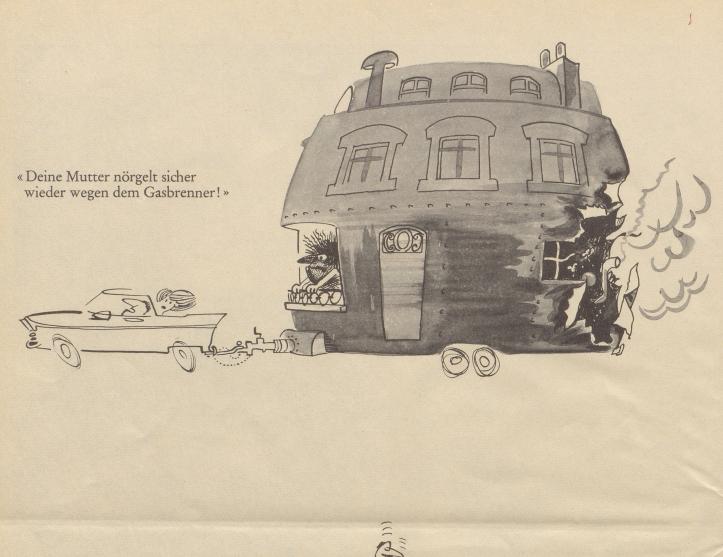
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

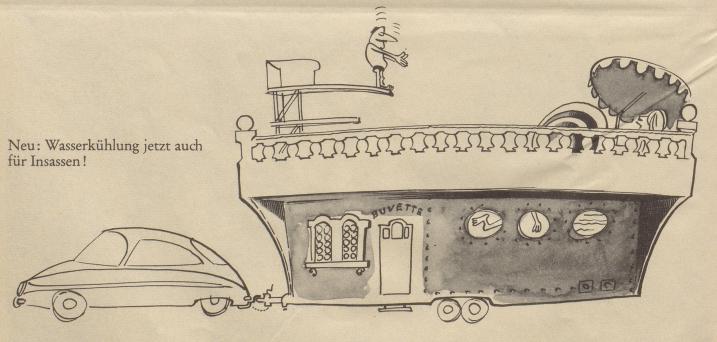
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch





Kartengruß

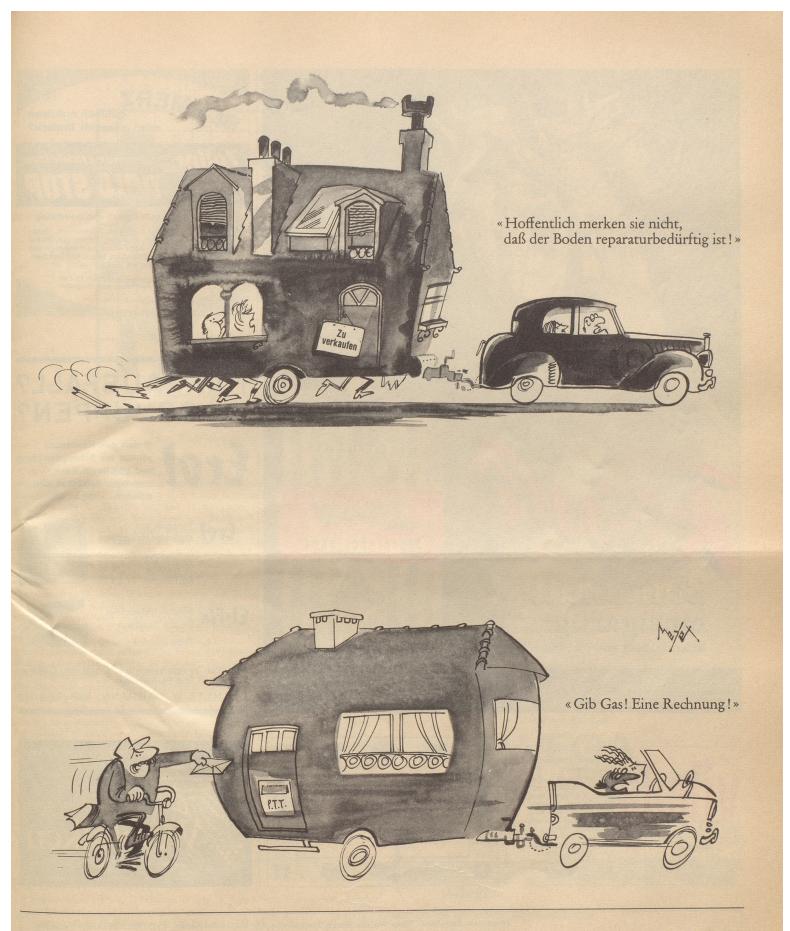
aus Hans Schnetzler

Sardinien

Ich weiß, ich weiß, es gibt heutzutage weiter entlegene und mondänere Ferienorte als Porto Torres auf Sardinien, aber kaum einen, wo die Ankunft eines größeren Schiffes immer noch ein Ereignis ist. Bereits der Lotse wird mit Klatschen und Rufen empfangen, wenn

er vor der Hafeneinfahrt elegant aus seinem Bötchen zur Strickleiter springt. Das Geschrei und laute Diskussionen zwischen dem Schiff und der Menge an Land begleiten nun das Anlegemanöver.

Die Matrosen, die die Autos der Touristen auf dem Deck in Netze verpacken, bevor sie an Land gehißt werden, müssen auch erst einmal die Fußballmeisterschaft durchbesprechen. Es reicht gerade noch, zwischenhinein zu bemerken, daß wohl ein heißer, durstiger Tag bevorstünde – und sie einem Trinkgeld nicht abgeneigt wären.



Unterdessen wird aber auch auf dem Kai gearbeitet. Von Hand wird die Post ausgeladen, und an der prallen Sonne liegt bald ein hoher Berg von Paketen. Eben ziehen zehn Mann einen Handwagen vorbeit auf dem Zehn werden werden werden. vorbei - auf dem ganze sieben Koffer stehen! Es erstaunt den Fremden immer wieder, wie hart auf dieser sonnigen Insel gearbeitet wird. Getragen vor allem. Mädchen und Frauen, bis zur ältesten, schwarz vermummten Großmutter, tragen alles, Kisten, Körbe, Schachteln, Bündel, Plastikkessel, einfach alles auf dem Kopf. Ueber die glühend heißen Straßen trippeln sie hinter den Eseln her, die ihrerseits wieder schwer zu tragen haben. Links und rechts baumelt je ein praller Sack, und obendrauf sitzt erst noch der stolze Herr und Meister. Und der trägt auch, wie jeder rechte Sarde, stolz sein schwarzes Beret ...

## Eine Dame am französischen Hof

klagte darüber, daß sie keine Kinder hatte.

«Traurig!» meinte Graf Brancas. «Und wie war es bei Ihrer Mutter? Hatte sie auch keine Kinder?»